

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Samstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Preis jeder Nummer: Mittwoch und Donnerstag

Preis jeder Nummer: Freitag und Samstag

Preis jeder Nummer: Sonntag und Montag

Preis jeder Nummer: Dienstag und Mittwoch

Preis jeder Nummer: Donnerstag und Freitag

Preis jeder Nummer: Samstag und Sonntag

Preis jeder Nummer: Montag und Dienstag

Der Kompas

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien

Angaben werden in Curitiba bis Montag bezw. Mittwoch u. Freitag mittags angenommen l. d. Redaktion u. b. Alfredo Hoffmann, Rua do Machado Nr. 56, — außerhalb Curitiba von den Agenten des Blattes.

Präsident jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag
Bezugspreis:
Für Familien halbjährlich 53000
Für Einzelne halbjährlich 15000
Anzeigen werden jederzeit angenommen, erdigen jedoch nur mit dem Namen des Bestellers, Zahlungen und Zuschriften adressieren man:
A' redação do "Der Kompas"
Rua do Machado do Corraio A.
Curitiba — Estado do Paraná.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Agenten des „Kompas“:

Staat Paraná: Ponta Grossa: Peter Schamber. — Foz de Iguaçu: Jorge Dehandt. — Castro: Ewald Gaertner. — Curitiba: ...
Staat São Paulo: ...
Staat Rio de Janeiro: ...
Staat Minas Geraes: ...
Staat Bahia: ...
Staat Pernambuco: ...
Staat Ceará: ...
Staat Maranhão: ...
Staat Piauí: ...
Staat Rio Grande do Norte: ...
Staat Paraíba: ...
Staat Rio Grande do Sul: ...
Staat Santa Catarina: ...
Staat Mato Grosso do Sul: ...
Staat Mato Grosso: ...
Staat Goiás: ...
Staat Tocantins: ...
Staat Acre: ...
Staat Roraima: ...
Staat Amazonas: ...
Staat Pará: ...
Staat Amapá: ...
Staat Roraima: ...
Staat Amazonas: ...
Staat Pará: ...
Staat Amapá: ...

Die Aufteilung der asiatischen Türkei.

„Nein, nein! Es handelt sich durchaus nicht um die Aufteilung der Türkei, die — es ist noch gar nicht so lange her — der Schrecken Europas war. Niemand will sich zur Zeit mit der Aufteilung der Türkei beschäftigen.“
Die Aufteilung der asiatischen Türkei ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die Türkei ist ein Land, das eine wichtige Rolle in der Welt spielt. Die Aufteilung der Türkei ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die Türkei ist ein Land, das eine wichtige Rolle in der Welt spielt. Die Aufteilung der Türkei ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die Türkei ist ein Land, das eine wichtige Rolle in der Welt spielt.

Deutschland bleibt als meist begünstigter Teilhaber weit überlegen.

Deutschland bleibt als meist begünstigter Teilhaber weit überlegen; dann aber folgt unmittelbar Frankreich, dessen Anteil so groß ist als die der Engländer, Italiener und Russen zusammengenommen. Und noch einer angenehmen Hoffnung mag man sich wohl an der Seine hingeben: Wenn in dem Zukunftskriege, den Frankreich immer entschiedener anstrebt, Deutschland unterliegen sollte (— was man in Paris für ganz sicher hält —), so würde natürlich alles, was Deutschland in der asiatischen Türkei errungen hat, jenem Volke, das „an der Spitze der Zivilisation marschieren“, als reise Frucht von selbst in den Schoß fallen. Chilon.

Der Nutzen der geistigen Getränke.

Bier, Wein, Schnaps und viele Liköre sind alkoholfreie oder weingeistige Getränke und gehören nicht zu den Nahrungsmitteln, sondern zu den erregenden Genussmitteln. Der Nutzen der geistigen Getränke ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die geistigen Getränke sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Ernährung. Der Nutzen der geistigen Getränke ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die geistigen Getränke sind ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Ernährung.

Das deutsche Heer.

Das deutsche Heer ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Das deutsche Heer ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Verteidigung. Das deutsche Heer ist ein Thema, das seit Jahren in der Öffentlichkeit diskutiert wird. Das deutsche Heer ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Verteidigung.

Fuilleton.

Bernburger Straße 113

„Bei —“ wiederholte Elsie noch einmal. Dann schaute sie sich um, sah die Augenbrauen zusammen, und schüttelte schließlich fast ärgerlich den Kopf.
„Zu dumm! Ich komme nicht darauf.“
„Das Verhör war zu Ende.“
Elsie und ihr Vater stiegen in die draußen auf sie wartende Equipage, während der Untersuchungsrichter Herr Mangold aus der Untersuchungskammer vortrat.
Als Vater und Tochter nach Hause kamen, trafen sie den Herr Rechtsanwalt James Gerhard. Er ist in der Bibliothek, und wartet auf Herrn Kommerzienrat.
„Mangold er schon lange?“
„15 Minuten, Herr Kommerzienrat.“
Werner und Elsie hatten indessen mit Hilfe des Dieners ihre Garderobe abgelegt.
„Das Fräulein Gertrud ist beim Herrn Rechtsanwalt.“
„So war es. Als Vater und Tochter das Bibliothekszimmer betraten, fanden sie Gertrud und den Rechtsanwalt im eifrigsten Gespräch.“
„Das ist recht, mein lieber Rechtsanwalt.“
„Das ist recht, mein lieber Rechtsanwalt.“
„Das ist recht, mein lieber Rechtsanwalt.“
„Das ist recht, mein lieber Rechtsanwalt.“

„Viel, über alle möglichen Dinge. Speziell waren wir gerade dabei, Engels neuestes Stück zu zerplündern. Wissen Sie, das macht immer viel Spaß.“
Werner lachte. „Natürlich macht es Spaß. Niederreißer, was andere aufbauen, macht immer Spaß.“
„Welche Prinzipien!“ lachte der Rechtsanwalt, dabei eine komische Gebärde der Abwehr und des Entsetzens machend. „Wer Sie hört, ohne Sie zu kennen, der könnte Ihnen unter Umständen glauben. Dabei —“ er beugte sich etwas weiter zu Werner, und, als ob er seinen Satz leiser fortsetzte, flüsterte er:
„Ich muß Sie allein sprechen.“
Werner nickte unmerklich mit dem Kopfe.
Dann saßen sie ein Weichen an dem lauschigen großen Erkerfenster der Bibliothek, plauderten über alle möglichen Dinge, und waren alle bemüht, ein gewisses Thema von sich fern zu halten. Bis dem Kommerzienrat einfiel, daß er sofort eine wichtige Sitzung bei einer Kant hätte, ja eigentlich in einer gewissen Sache noch den Rat des Rechtsanwalts einholen wollte und, da es sich ja so schön trafe, sie die Sache ja vielleicht gleich erledigen könnten.
Und so entschuldigten sich die beiden Männer bei den jungen Damen, und versprachen, sich innerhalb 15 bis 20 Minuten wieder in der Bibliothek einzufinden und zogen sich in das Arbeitszimmer des Kommerzienrats zurück.
Raum hatte sich die Bibliothek hinter den beiden geschlossen, als es mit der gezwungenen Sorglosigkeit, sohloss die beiden Mädchen in Betracht kamen, vorbei war.
„Du warst beim Untersuchungsrichter, Elsie?“ fragte Gertrud sofort, mit vor Erregung leicht bebender Stimme.
Elsie nickte mit dem Kopfe. „Und — und hast du ihn gesehen?“
„Nein.“ Eine kleine Pause und dann:
„Was hast du ausgefragt?“
„Was mir mein Gewissen diktirt hat.“
„Daß er schuldig ist?“
„Daß dies meine Überzeugung ist.“

Gertrud sah wieder ruhig und still. Blide nachdenklich auf Elsie.
Dann streckte sie plötzlich, ähnlich wie ein Mann es getan hätte, der andern ihre Hand hin.
„Elsie! Was auch kommen mag. Unsere Freundschaft darf nicht gefährdet werden. Wir bleiben Freunde!“
Und Elsie schlug ein. Legte ihre zitternde Rechte in die Hand der anderen.
„Was auch kommen mag! Wir bleiben Freunde!“
Und eine Freundschaft, die wirklich im Begriffe gestanden in die Brüche zu gehen, und um die es ewig schade gewesen wäre, — wurde von neuem zementiert. Doppelt und dreifach. Fester denn je.
Denn der Zement bestand aus den besten Bindemitteln, die es in der Welt gibt. Aus gegenseitiger Hochachtung, gegenseitigem Mitleid. Und demselben Kummer.
Indessen saßen der Kommerzienrat und Rechtsanwalt Gertrud im Arbeitszimmer, und ihre Unterhaltung war nicht sehr verschieden von der der beiden jungen Mädchen in der Bibliothek. Nur mit dem Unterschied, daß die beiden Männer gar kein Zweifel an der Schuld Mangolds hatten.
„Entschuldigen Sie, mein lieber Herr Kommerzienrat, daß ich Sie so geheimnisvoll hierher gebeten habe, aber ich wußte wirklich nicht, wie ich Sie unter vier Augen kriegen sollte. Und da es möglich ist, daß ich in den nächsten Tagen verreise, — es ist durchaus nicht bestimmt, aber sehr leicht möglich — und folglich nicht weiß, ob ich Gelegenheit haben werde, Sie vorher noch einmal zu sprechen, so wollte ich wenigstens heute von Ihnen —“
Er machte eine kurze Pause. „Das neueste hören.“
Werner verstand. „Es gibt nichts Neues“, sagte er. „Ich komme eben vom Untersuchungsrichter. Habe begründete Hoffnung, in dieser Angelegenheit zum letztenmal dort gewesen zu sein. Ich habe Mangold weder gesprochen, noch auch nur gesehen. Und so weit ich weiß, sind keinerlei neue Momente aufgetaucht.“
„Daß ich mich für den Fall tief interessiert hätte, können Sie sich doch wohl denken, Herr Kommerzienrat. Nicht wahr?“ fügte er noch hinzu. „Das finden Sie doch nicht sonderbar?“
„Nicht im geringsten. Erstens sind Sie ja Rechtsanwalt, zweitens erregt ja der Fall an sich, leider, ganz enormes Aufsehen. Und schließlich, drittens, kannten Sie sich doch auch. Oder irre ich mich?“
„Sie irren sich nicht, Herr Kommerzienrat. Was man so eben sich kennen nennt. Nur ganz oberflächlich.“
„Also nichts Neues“, hub er dann noch einmal an. „Wissen Sie, Herr Kommerzienrat, ich hatte mir fast eingebildet, der Mann würde gestehen.“
„So dumm wird er nicht sein“, meinte Werner.
„Bei den Beweisen! Es wäre wirklich das Dünneste nicht! Ein Geständnis könnte eventuell seinen Kopf retten.“
Und dann nach einem Moment der Ueberlegung: „Wenn ich kein Rechtsanwalt wäre, ich würde ihm wahrhaftig zu einem Geständnis raten. Apropos — ist's schon raus, wer sein Rechtsvertreter sein wird?“
Werner schüttelte verneinend das Haupt. „Ich glaube nicht.“ Und dann schien ihm ein Licht aufzugehen. Er lächelte etwas.
„Möchten Sie es werden, Herr Rechtsanwalt?“
„Ehrlich gesagt, ja!“ erwiderte dieser. „Die Partie steht ja auf verloren, aber — einen Namen wird man sich doch machen können. Und den —“
„Könnten Sie gebrauchen, wie?“ ergänzte Werner.
„Noch einmal, ehrlich gestanden: ja, Herr Kommerzienrat.“
Es trat eine kleine Pause ein. Würden Sie sich für mich verwenden? Ich würde Ihnen stets dankbar sein —“
Werner sah den Rechtsanwalt verdutzt an. „Ich — Sie — empfehlen? Wo denken Sie hin!? Ich, der ich mein Möglichstes versuche, ihn an den Galgen zu bringen? Nein — mein Herr, das geht nicht! Zudem — er würde mich hinauswerfen aus der Zelle! Mit Recht!“
Er dachte einen Moment nach. „Wie kommen Sie nur auf eine solche wahnwitzige Idee, lieber Rechtsanwalt?“
(Fortsetzung folgt.)

„Bei den Beweisen! Es wäre wirklich das Dünneste nicht! Ein Geständnis könnte eventuell seinen Kopf retten.“
Und dann nach einem Moment der Ueberlegung: „Wenn ich kein Rechtsanwalt wäre, ich würde ihm wahrhaftig zu einem Geständnis raten. Apropos — ist's schon raus, wer sein Rechtsvertreter sein wird?“
Werner schüttelte verneinend das Haupt. „Ich glaube nicht.“ Und dann schien ihm ein Licht aufzugehen. Er lächelte etwas.
„Möchten Sie es werden, Herr Rechtsanwalt?“
„Ehrlich gesagt, ja!“ erwiderte dieser. „Die Partie steht ja auf verloren, aber — einen Namen wird man sich doch machen können. Und den —“
„Könnten Sie gebrauchen, wie?“ ergänzte Werner.
„Noch einmal, ehrlich gestanden: ja, Herr Kommerzienrat.“
Es trat eine kleine Pause ein. Würden Sie sich für mich verwenden? Ich würde Ihnen stets dankbar sein —“
Werner sah den Rechtsanwalt verdutzt an. „Ich — Sie — empfehlen? Wo denken Sie hin!? Ich, der ich mein Möglichstes versuche, ihn an den Galgen zu bringen? Nein — mein Herr, das geht nicht! Zudem — er würde mich hinauswerfen aus der Zelle! Mit Recht!“
Er dachte einen Moment nach. „Wie kommen Sie nur auf eine solche wahnwitzige Idee, lieber Rechtsanwalt?“
(Fortsetzung folgt.)

Echte massive Imbuya-Pianos

F. ESSENFELDER & Co. - Caixa postal 230 - Fabrik: Alto da Gloria - CURITYBA

unverkantnt erstklassig

bezieht man am besten direkt von den alleinigen Fabrikanten

in Durazzo eingetroffen. Die Epiroten haben in diesen Tagen einen neuen Sieg über die Regierun gen davongetragen. Wie offizielle italienische Berichte, wird Fürst Wilhelm innerhalb einer die Regierung niederlegen. Bei den Wahlen ist Victoriano Su-Präsidenten wiedergewählt worden.

Chile. Der Vulkan Plaimas ist in Tätigkeit getreten. In Valparaiso sind viele Flüchtlinge eingetroffen, welche die Dörfer und Ortschaften in der Umgebung des feuerpeinenden Berges verlassen haben.
Paraguay. Ausbildung der Offiziere in der deutschen Heere. Die Regierung von Paraguay hat die deutsche Regierung um Ausbildung einer An-

zahl paraguayischer Offiziere in der deutschen Heere gebeten.
Bolivien. Indianeraufstand. Aus La Paz wird gemeldet, daß die Indianer aufreuerisch geworden sind und alle Arten von Ausschreitungen verüben.
Vereinigte Staaten. Aeroplauflug über den Atlantischen Ozean, Der Aviatiker Walther

ist in St. Johns in Neufundland angekommen mit der Absicht, den Atlantischen Ozean zu überfliegen.
Briefe liegen in der Expedition dieser Zeitung für Adolfo Lämmermeier, Josef Gruber, Margarete Kämmer, Adolf Jäger, Joseph Böhne, Karl Wiesenhöfer und Fr. Wöglte.

Louvre: BRAUN & QUENTEL

GRÖSSTES UND BESTSORTIERTES KAUFHAUS FÜR SÄMTLICHE MANUFACTUR- und MODEWAREN

Unsere Abteilung: Innendekoration bietet Ihnen beim Einkauf von Vorhängen, Gardinen, Stores, Portiären, Teppichen, Läuferstoffen, Portiären- und Gardinen-Stangen, Möbel- und Dekorations-Stoffen die grössten Vorteile. Sie finden bei uns in allen diesen Artikeln ständig die grösste Auswahl zu wirklich sehr vorteilhaften Preisen.



TEPPICHE

in den verschiedensten Qualitäten und Grössen bis zu 5 m

TEPPICHSTOFFE z. Auslegen ganzer Zimmer

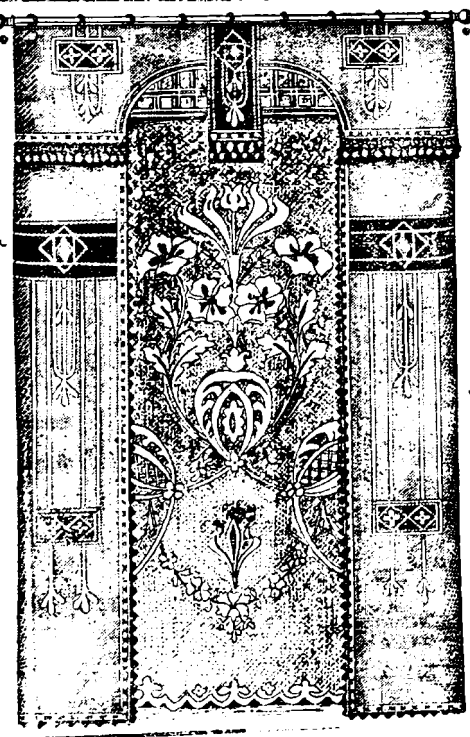
ORIENT-TEPPICHE • BETTVORLÄGER

Teppenschienen
Treppengstangen

Läuferstoffe in allen Preislagen Meter von 1 \$ 800 an

- Gardinen, weiss u. crème, Meter von 1 \$ 800 an
- Gardinen abgeasst, das Paar 16, 18, 20, 22 \$
- Neuheit! Gardine mit Behang, moderne, elegante Dekoration, Fenster 26, 28, 30, 32 \$
- Tüll-Stoffe, moderne Ausmusterung
- Bunte Madras-Stoffe für Schlaf- und Speisezimmer-Gardinen, moderne Dessins i. viel. Farben
- Vitrogenstoffe, weiss, crème und bunt
- Lambrequin-Stoffe mit und ohne Volant
- Beise-Bises

- Sehr reiche Auswahl in Portiären in Plüsch, Samt, Tuch 20 \$, 26 \$, 32 \$, 36 \$, etc.
- Portiären in Leinwand, speziell f. Speisezimmer 22 \$, 32 \$, 38 \$, 45 \$, etc.
- MESSING-GARNETT-REN** für Portiären und Gardinen komplett: 160/180 cm Rohr 2 Arme, 10 Ringe 19 \$ 2 Endkapseln bessere: 11 \$, 14 \$, 16 \$
- Tischdecken** in Wolle, Plüsch, Samt
- Divandeecken, Gobelins,** einzelne Behänge
- Möbelfransen, Möbelborden, Quasten, Posamenten, Besatzfransen, Portiärenhalter**



Eigene Tapezierer- und Poisterer-Werkstätte geleitet von erstem Fachmann

Für diese Abteilung übernehmen wir Polsterungen jeder Art und garantieren für erstklassige Bedienung bei billigster Berechnung

Linoleum, idealster Fussbodenbelag, 2 Meter breit

Grosse Musterauswahl

meter 6 \$, 7 \$, 8 \$, 9 \$

Ausserdem unterhalten wir grosse Lager aller Artikel für die Polstererei, wie Gurte, Füllmaterial etc., sowie sämtliche Metallwaren für die Innendekoration

Metall-Bettstellen

Besichtigen Sie unsere Auslagen !!

H. S. D. G.

Der Dampfer **Santa Rosa** wird am 12. Juli erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach Florianopolis und Rio Grande weiter.

Monte Fenedo wird am 28. Juli erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach Rio Grande weiter.

Santa Ursula wird am 2. August erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalt nach São Francisco und Rio Grande weiter.

Santa Anna wird am 3. August erwartet und geht nach dem nötigen Aufenthalte nach S. Francisco und Rio Grande weiter.

Von Santos nach Europa laufen aus

Petropolis	15. Juli
Cap Roca	22. Juli
Santos	29. Juli
Tijuca	12. August
Hohenstaufen	29. August
Cordoba	26. August

Fahrpreise 3. Klasse nach Lissabon, Leixões und Hamburg betragen ausser der Federal Billet-Steuer Rs. 105 \$ 000.

Die Agenten:
Mathias Bohn & Cia., Paranaquá.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Mala Imperial Allemá

Dampfer „Grefeld“ wird im Hafen von São Francisco zirka am 31. Juli erwartet; das Schiff nimmt Ladung und Passagiere für Europa an, letztere auch für Santos. Der Fahrpreis in der Kajüte beträgt nach Antwerpen oder Bremen bis auf Weiteres einschliesslich Bordaufenthalt und Verpflegung in Santos Mark 500.- plus 5 Prozent für Billetsteuer; 3. Klasse nach gleichen Häfen Rs. 110 \$ 300 incl. Billetsteuer; Kajüte nach Santos Rs. 41 \$ 200; 3. Klasse 22 \$ 700 incl. Imposito.

Die Verlager werden gebeten, Frachten baldmöglichst anzumelden.

Weitere Informationen erteilen die Agenten **Curt Hoeppe & Co.**

Santos-Abfahrten d. „Coburg“-Classe:

D. Coburg	29. Juli
D. Eisenach	26. August
D. Erlangen	23. September
D. Coburg	21. Oktober
D. Eisenach	18. November
D. Erlangen	16. Dezember

„Sierra“- und „Coburg“-Classe ab Rio:

Sierra Ventana	11. Juli
Sierra Nevada	25. Juli
Gotha	9. August
Sierra Cordoba	22. August
Sierra Salvada	5. September
Gissen	20. September
Sierra Ventana	3. Oktober
Gotha	1. November
Sierra Cordoba	14. November

Wegen Fahrkarten und Informationen wende man sich an die oben bezeichnete Agentur des Norddeutschen Lloyd. (461)

Meyer's Konversat.-Lexikon, 17 Bände, vierte Auflage, sehr gut erhalten, ist für 40 \$ 000 zu verkaufen. Näher in der Redaktion d. Bl. (416)

Dr. Mario de Fiori
praktischer Arzt

wohnt von jetzt ab
Rua Ebano Pereira 12
(TELEPHON)
und hält Sprechstunden in der
Travessa Marumby 63
(in der Nähe des Hotel Dolsky)
von 8-9 morgens u. 2-4 nachm.
Man spricht deutsch. (417)
Kann z. Jed. Nachtstunde gerufen werden

Uhrmacher-Werkstätte von
Reinaldo Tamplin Rua Riachuelo Nr. 43

auf das Beste eingerichtet, empfiehlt sich zur Anfertigung aller einschlägigen Arbeiten und solcher der feinen Mechanik. Grosses u. vollständiges Sortiment in Brillen, Pince-nez, Glasaugen mit Zubehör. (449)

Erillengläser werd. geschliffen u. eingesetzt

Todesanzeige u. Danksagung.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten d. traurige Mitteilung, dass unser liebes Töchterchen

Emma Rosa

am 3. Juli im zarten Alter von 9 Monaten nach längerer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Für den unermüdlichen Beistand während der Krankheit sagen wir Freunden und Verwandten unsern herzlichsten Dank, sowie allen denen, welche unsern verstorbenen Liebling zur letzten Ruhestätte begleiteten u. so reich mit Blumen schmückten. Besondere Dank auch Herrn Pastor Berchner für seine Trostesworte am Grabe. Curityba, 8 Juli 1914.
Robert Born u. Frau.

Deutsche Frau

empfiehlt sich zum Ausbessern d. Wäsche. Zu erfragen bei **Aug. Blitzkow,** (471) Rua Visconde do Rio Branco, esquina Rua Martin Affonso.

Gesucht wird eine gesunde Amme, die ausserhalb des Hauses wohnt. Gute Bezahlung, zugesichert. Näheres **Rua Coronel Dulcidio Nr. 44.** (468)

Dr. Simon Kossobudzki
Innere, chirurgische, Frauen- und Kinder-Krankheiten. Orthopaedie.

Sprechstunden in der Wohnung von 1 bis 4 Uhr nachmittags.
Rua Comendador Araujo 8
446) Fernsprecher 536

Kranken-Unterst.-Verein „Cabral“

Der, in der letzten Versammlung beschlossene **Vereinsball** findet nicht Sonnabend, den 11., sondern, eingetretener Umstände halber, am **Sonntag, den 12. Juli** statt.

Die Mitglieder des Teuto-Brasil. Turnvereins und des Deutschen Schützenvereins haben Zutritt.
Der Vorstand.

Verein Thalia
Sonnabend, den 11. Juli 1914
Ausschüssitzung

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Deutscher Schützenverein CURITYBA

Sonnabend, den 11. Juli, um 8 Uhr **Schützenratsitzung** bei Herrn Julio Böhrig, wozu die Herren Schützenräte ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Teuto-Brasil. Turnverein.

Den Herren Besitzern von Apoliceu zur gefl. Kenntnis, dass die Zinsen für das verflossene Halbjahr bei dem Kassierer des Vereins, Herrn **Germano Frenzel,** Praça Zacarias Nr. 5, erhoben werden können.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, dass die unteren Räumlichkeiten Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. Juli vergeben sind.

Zu dem am Sonnabend, den 11. cr. in der Turnhalle stattfindenden **Konzert der Polizeikapelle** werden sämtliche Mitglieder des Teuto-Brasil. Turnvereins eingeladen. Eintritt für Mitglieder frei.
Der Vorstand.

Adelia Gross
diplomirte Hebamme d. Fakultät in Warschau

bietet ihre Dienste an und ist zu sprechen (427)

Rua Brigadeiro Franco 49
(Ecke Rua Comendador Araujo)

Theatro Hauer

Cigarros

Lybia (445)

Era

Semilla

Navaes

Verkauf engros

Ludwig Carl Egg

Konserven aus Rio Grande

in grosser Auswahl soeben erhalten:

Tofino

Carvina

Presunto cozido (gekochter Schinken) in Dosen zu 1/2, 1, 2 und 3 kg.

Frijão verde (grüne Bohnen)

Salsichas de Vienna (Wienerwürstchen)

Linguas (Zungen) (444)

empfiehlt **Ludwig Carl Egg** THEATRO HAUER

Ein kleiner **Reisekoffer** (469) in Marken Leder, ist zu verkaufen. Näheres Rua Cabral 71

GABINETE DENTARIO de **Max Wreschner**

Schmerzloses Zahnziehen.
Rua Rio Branco 89, im Hause des Deutschen Konsulats (294) 8-11 1-5

Privatunterricht in Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Portugiesisch), in allen Elementarfächern (Rechnen, Mathematik, Geographie etc.) sowie in den **Handels- u. Wissenschaften** (Buchführung, Kalkulation, kaufmännisch Rechnen, Stenographie etc.) Einzelunterricht - Kurse.

Anfragen: **Rua do Cruzeiro 106,** (Verlängerung d. Rua S. Francisco)

Marumby
20-jähriger Schnaps

(cachaça) aus Mortetes, abgezogen in Flaschen, verkauft billig (440)

Ludwig Carl Egg - (Theatro Hauer)

Zahnärztliches Atelier von **Jack Dromlewicz.** Schmerzloses Zahnziehen.
Rua Comendador Berradas 103

Elektrizität



erfolgreichstes Heilmittel!

Die Elektrizität, diese auf alle Welterscheinungen wirkende Naturkraft, die fortwährend überall entsteht und wirkt, deren Vorhandensein auch im menschlichen Körper nachgewiesen ist, hat bereits einen überflutenden Raum eingenommen in der Fülle der unzählbaren nützlichen Eigenschaften unseres Zeitalters. Hat sich der Menschengeist mit aller Macht bestrebt, der Verwendung der elektrischen Kraft auf allen Gebieten einen Platz anzuweisen (Industrie und Verkehr bringen sie zu immer höherer Entfaltung), so hat sie auch zu Heilzwecken Bahnen eingeschlagen, die Staunen erregen.

Ist es doch der Neuzeit gelungen, zu diesem Zwecke Apparate herzustellen, die das Vollkommenste leisten, was Kritik und Wissenschaft verlangen können; was eine glückliche Erfindungsgabe und ein eindringliches Studium überhaupt hervorzubringen vermochten. Im Besitze eines Apparates kannst du Arzt und Apotheker sparen, hast für beide keine Kosten zu zahlen, kannst dich auf deinen Apparat verlassen und dich selbst heilen in aller Ruhe und Bequemlichkeit, kannst deinem Berufe obliegen ohne Zeitverlust und nur mit einer einmaligen Geduldsgabe dich wieder zum gesunden Menschen herausbilden. Wenn durch die elektrische Heilmethode sind Mittel und Weg für die sich nach Gesundheit und Heilung sehende Menschheit gefunden.

Dr. med. Wilhelm Erb, Professor an der Universität Heidelberg, sagt in seinem Handbuche „Die Elektrotherapie“: „Die Elektrizität ist ein so außerordentliches, mächtiges und vielseitiges Heilmittel, dass derselben so außerordentliche Resultate zugeschrieben werden dürfen, wie keinem anderen Heilmittel. Zum Beispiel bei den mannigfaltigen Erkrankungen des Nervensystems sind mit ihrer Anwendung so evidente und zweifelloste Resultate erzielt worden, wie keine andere Heilweise aufzuweisen vermag. Die Erfahrungen der letzten 30 Jahre lassen nicht den mindesten Zweifel, dass die Elektrizität sowohl bei Anästhesie, bei Krämpfen und Lähmungen, bei Erkrankung der peripheren Nerven ebenso wie bei solcher des Zentralnervensystems sich hilfreich — oft in ganz erstaunlichem Grade — erweisen kann und dass ihrer Einführung in die Therapie eine wesentlich günstigere Prognose mancher Erkrankungen zu verdanken ist; es ist nicht zuviel gesagt, wenn ich hier betone, dass die Heilerfolge nicht selten den kundigen Arzt durch ihre zauberhafte Raschheit und Vollständigkeit in Stunden versetzen.“

Übersicht der Vorzüge der elektrischen Heilmethode:

1. Sie ist ein Heilmittel ersten Ranges, das jederzeit zur Hand ist;
2. Sie verursacht keine Schmerzen und belästigt niemals;
3. Es kann sich niemand dadurch einen Schaden zufügen;
4. Sie ist für jedes Alter und Geschlecht geeignet;
5. Sie kann nur reinigen, kräftigen, und so den Organismus zu höherer Tätigkeit anhalten, was sich schliesslich als Gesundung zeigt;
6. Arzneien sind neben ihr keine erforderlich;
7. Sie ist jeder anderen Heilmethode ebenbürtig, in vielen Fällen, insbesondere ist sie bei Nervenleiden, Störung der Geschlechtsfunktionen usw. den anderen weit überlegen als ein nerven- und muskelnährendes tonisches Mittel ersten Ranges;
8. Sie kann bei jedem Krankheitszustande, ob derselbe akut oder chronisch, nur hilfebringend angewendet werden;
9. Eine Diagnose zu stellen ist meist nicht nötig, wenn man den galvanischen Strom anwendet und allgemeine Galvanisierung vornimmt, denn der Strom

fließt durch den ganzen Körper und weiss die kranke Stelle zu finden; diese zieht ihn an wie ein Magnet das Eisen, man kann also nicht fehlgehen;

10. Eine jede Körperstelle kann dem Einfluss des Stromes ausgesetzt werden, jedes noch so tiefliegende Organ wird von ihm erreicht;
11. Jedermann kann die Behandlungsweise leicht einüben und für sich sofort anwenden;
12. Sie ist eine Naturheilmethode, und Naturheilmethoden sind die Hauptrichtung der modernen Heilkunst;
13. Sie bedarf einer einmaligen Anschaffung eines solchen Apparates, sonst erfordert die Kur nur Geduld und Zeit, beide aber kosten nichts;
14. Ein grosser Vorzug ist es, dass diese Kur geheim und unauffällig vorgenommen werden kann.

Ein besonders dazu konstruierter Apparat mit Fuss- und Nacken-Elektrode u. dgl. m. ist dazu erforderlich. Man setzt die entblößten Füße auf die Fusselektroden des Apparates, sodann wird die zweite Elektrode je nach Bedürfnis im Nacken oder der kranken Stelle angelegt; auf diese Weise ist der ganze Körper in die Leitung des Apparates eingeschaltet, und man lässt jetzt den elektrischen Strom in den Körper ein; derselbe nimmt jetzt, ähnlich wie ein Accumulator, so viel Elektrizität in sich auf, als er benötigt, wodurch er in ganz natürlicher Weise gekräftigt wird und so die Fähigkeit gewinnt, über die Krankheit Herr zu werden. Die Kraftzunahme äussert sich sofort in erhöhtem Appetit, besserer und rascher Verdauungsfähigkeit und erhöhtem Wärmegefühl bei allen, die diese Behandlung anwenden.

Die Menge und Stärke des Stromes wird dem Körper ganz nach Notwendigkeit angepasst, so dass man niemals in die Lage kommt, den Strom dem Körper zu stark zuzuführen. Das Gefühl des Körpers ist dafür massgebend, denn sobald der Strom zu stark ist, wird ein Brennen im Nacken oder da, wo die Elektrode liegt, empfunden. Man stellt dann den Strom entsprechend schwächer.

Die einzelnen elektrischen Applikationen (Sitzungen) dehnt man ungefähr 15 bis 20 Minuten lang aus. In allen chronischen Fällen genügt eine solche Sitzung des Tages oder auch jeden zweiten Tag. In akuten Fällen sind mehrere Sitzungen des Tages nötig. Dieselben können nach Belieben im Bett vorgenommen werden.

Der Apparat bleibt stets betriebsfähig, kommt nie in Unordnung. Die einfache Schaltweise hat den Vorzug, dass eine falsche Schaltung rein unmöglich ist, denn es führen von den Elementen nur zwei Drähte nach dem Schaltbrette und zwar nach dem Kohlenpole des ersten Elementes und nach dem letzten Elemente zur Klemme am Zinkbecher. Alle Elemente werden gleichmässig und wenig abgenutzt, da man stets mit hohem Widerstande arbeitet, ein Umstand, der sehr vorteilhaft auf die Lebensdauer der Elemente einwirkt.

Diese Apparate haben gegen alle anderen uns so dringlich angepriesenen Heilmittel den Vorzug, dass sie allen praktischen Überlegen sind. Bei Voltakreuz, Lebensgürtel, Gürtling usw. ist eine Stromregulierung ausgeschlossen, mithin ihre Wirkung minderwertig und von kurzer Lebensdauer. Diese tragbaren Instrumente sind überhaupt nur von einer Person zu benutzen, während die von mir gelieferten Apparate bei ganzen Familien, sogar seiner ganzen Umgebung zur Verfügung gestellt werden können. Vom kleinsten Kinde bis zum altersschwachen Greise, in jedem Stand, für jedes Geschlecht ist dieser Apparat nur hilfebringend.

Oben genannte Vorzüge haben nur die von mir gelieferten Apparate. Es sind keine von den alten Elektrifiziermaschinen, keine Induktionsapparate. Meine Apparate sind das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete geschaffen werden konnte, und das denkbar beste Material wird dazu verwendet.

Wilhelm Exner - Bom Jardim - Rio Grande do Sul

Alleinige Vertreter: Selbach & Cia. - Porto Alegre, Rua Marechal Floriano 92-94

(463)
C. W. Boehm - Joinville
Eugen Curtin - Blumenau

Subagenten:
Alberto Entres - Florianopolis
Weiss & Schmid - Curitiba

„ISIS-BICHOROL“



Alle Landwirte bezeugen einstimmig, dass **ISIS-BICHOROL** unerreicht dasticht als Mittel zur Vertilgung von Zecken und allen sonstigen Ungeziefer b. Haustieren. (433)

Dr. Julius Szymanski (455)
DOCENT AN DER UNIVERSITÄT VON CHICAGO
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Kehlkopf-Krankheiten
PRACA ONORIO NR. 1
Sprechstunden: Praça Tiradentes Nr. 11 von 2 bis 4 Uhr nachmittags
Sanatorium Araucaria:
Sonntags und Mittwochs in Araucaria

„Hotel Albion“
Rua Brigadeiro Tobias Nr. 87 u. 89
435 SÃO PAULO

In der Nähe der Stationen Luz und Sorocabana Alle Bequemlichkeiten für Familien und Einzelpersonen.
Preis pro Tag 5-78000.
Renoviert durch seinen neuen Eigentümer **JOSÉ SCHNEEBERGER**

Hotel Cassi

Curityba (Gegenüber der Bahnstation)

Musikunterricht

nach fein. bewähr. Methode erteilt (448) **Ernesto Dreyer**, Musiklehrer

Frische Sendung! Grosses Sortiment in Konserven und Getränken

Maraschino
Stock-Cognac-Medicinal
Rheinwein in Flaschen
Arieheller Sprudel
(bestes Mineralwasser)
Vermuth Italiano

Kieler Sprollen
Norweiger Sprollen i. Ton
Sardinen in Wein
Puddingpulver
Gelé-Extrakt
Rote Grütze
Sardellen in Dosen zu 500 rs., 18000, 28000
Knorr's Konseroen
Caviar rot und schwarz
Paprika
Sardinen francoz
Käse in vielen Sorten
Himbeersaft

empfehlend und empfiehlt **Ludwig Carl Egg**
Theatro Hauer

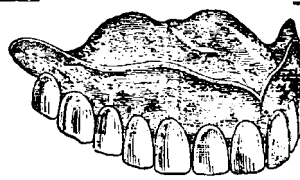
Das zahnärztliche Cabinet

von **Emilio Reichold**
RUA S. FRANCISCO Nr. 59
empfehlend sich zur Anfertigung und Einsetzen künstl. Zähne u. ganzer Gebisse ohne Wurzelentfernung in Gold u. allen Edelmetallen auch ohne Gummipulver. **Brücken** nach dem neuesten System, ohne Wurzelnentfernung, in allen Metallen. Jed. Zahnpflege, auch Ziehen d. Zähne wird vollst. schmerzlos ausgeführt. **Reinigung** gut sitz. Gebisse wird auf das sauberste umgearbeitet. **Gute Bedienung. Billige Preise.** (443)

DAUERHEFE FLORIAN

(auch in kleinen Dosen) eben frisch eingetroffen
Rodolpho Speltz
Alleinige Vertreter f. Paraná u. St. Carlos
Rua S. Francisco 41

GABINETE DENTARIO



von **Carlos Eschholz**
Sprechstunden von 11-6 Uhr
Sonntags von 8-2 Uhr.
Garantirt schmerzlose Behandlung nach neuest. Verfahren. (438)
TRAVESSA RIACHUELO

Ein ordentlicher Junge der Lust hat, die Sattlerei gründlich erlernen, kann sofort eintreten bei **Gloger & Irmão**, Praça Tiradentes Nr. 28

Allerlei.

Drahtlose Krankenbehandlung. Dank der drahtlosen Telegraphie konnte der Schiffsarzt des englischen Dampfers Orduna, der kürzlich nach Liverpool heimkehrte, unterwegs dem kranken Kapitän eines anderen Schiffes seinen Beistand leisten. Das Schiff befand sich gerade in der Magelhaensstraße, als der Kapitän des englischen Dampfers Broadstone, der erkrankt war, um Hilfe bat. Der Arzt stellte zunächst fünf Fragen über den Zustand des Patienten, die in zwanzig Minuten beantwortet wurden und diktierte dann drahtlos für den Patienten, der sich mindestens 160 Kilometer entfernt befand, ein Rezept. Zwei Tage später liefen beide Schiffe in den Hafen von Punta Arenas ein, und der Kapitän der Broadstone sandte mit seinem besten Dank dem Schiffsarzt der Orduna ein ansehnliches Honorar. Ein ähnlicher Fall weiß der transatlantische Dampfer Victorian zu berichten, der zweihundert Kilometer von einer Insel entfernt, einen drahtlosen Notruf wegen ärztlicher Hilfe erhielt. Es handelte sich um einen Telegraphisten der Marconistation auf der Insel Anticosti am St. Lorenzstrom, der sich beim Entschließen schwer verwundet hatte. Die „Victorian“, die gerade etwa 170 Kilometer entfernt war, nahm sofort den Kurs auf die Insel zu und kam am selben Abend noch an. Wegen der unruhigen See konnte man indessen in der Nacht nicht landen. Am nächsten Morgen aber wurde der durch den Blutverlust stark erschöpfte Mann an Bord gebracht, und von dem Schiffsarzt sofort operiert. Er ist jetzt in Liverpool angekommen, nahezu völlig wiederhergestellt und überzeugt, daß er verloren gewesen wäre, wenn die „Victorian“ auf den drahtlosen Notruf nicht sofort herbeigekommen wäre.

Eine Gefahr für den Heringsfang. Sehr beunruhigende Mitteilungen über eine schwere Krisis im französischen Heringsfang, der für manche Gebiete eine wichtige Industrie ist, werden von der Handelskammer von Boulogne-sur-Mer gemacht. Auf Grund der

Statistiken steht fest, daß die Zahl der gefangenen Heringe sich in den letzten Jahren außerordentlich verringert hat: sie betrug im Jahre 1907 noch 27 415 800 Stück und war im Jahre 1913 auf eine Gesamtmenge von 2 625 000 zurückgegangen. Es scheint, daß dieser außerordentliche Mangel an Heringen, der für die Heringsindustrie eine so schwere Gefahr bedeutet, durch das Erscheinen zahlloser Scharen von Seehunden veranlaßt worden ist, die die Heringe jagen und vernichten und zu gleicher Zeit unter den aufgestellten Netzen und Fischereiapparaten einen beträchtlichen Schaden anrichten. Man will jetzt Prämien auf die Erlegung der Seehunde setzen, um dadurch die Zahl dieser schädlichen Heringfresser nach Möglichkeit zu verringern.

160 Millionen unterschlagen. Die Amerikaner sehen mit Sorge von Jahr zu Jahr in ihrem Lande die Summe der Unterschlagungen und Unterschleife in bedrohlichem Maße zunehmen, und nicht ohne Grund beschäftigen sich sowohl die hervorragenden Juristen wie die Vertreter der Volkswirtschaftslehre mit der Frage, worin diese Zunahme der Unredlichkeit ihre Erklärung findet. Die National Surety Company hat nun auf Grund eines umfangreichen statistischen Materials zusammengestellt, welche Summe der Unterschlagungen während des Jahres 1913 erreichte. Das Ergebnis ist, daß im vergangenen Jahre in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 160 Millionen Mark unterschlagen worden sind. Man sucht dieses sozial bedenkliche Symptom durch die schlechten Gehälter zu erklären, mit denen sich viele Angestellte und Kassierer begnügen müssen, die dann mit 300 oder 400 Mark Monatsgehalt bei amerikanischen Kosten der Lebensführung große Familien erhalten sollen. Einen großen Anteil an den Unterschlagungen haben auch die Kautionschwindeln, bei denen die Arbeitgeber sehr sorglos das ihnen als Kautionsvertraute Geld ihrer Angestellten angetastet haben. Ferner weist man auf den zunehmenden Hang zum Luxus bei den Frauen hin, die durch ihre Extravaganzen und durch ihre Sucht, den raffisch wechselnden neuen Moden zu folgen, direkt, aber vor allem auch indirekt, Anlaß zu Unterschlagungen werden.

Wiederzulassung der Jesuiten in Nicaragua.

Durch Beschluß des Parlamentes von Nicaragua werden die Mitglieder der Gesellschaft Jesu, die seit 30 Jahren aus der Republik ausgeschlossen waren, in Nicaragua wieder zugelassen. Die Debatten waren sehr lebhaft, beschränkten sich aber darauf, daß die Parteien einander die Schuld zuhoben, den Orden, der so viel für die Blüte des Unterrichtswesens getan, so lange aus dem Lande ferngehalten zu haben.

Der Tümmste im Saal. Von einem berühmten Gelehrten, der seine Kindertage in einem kleinen Landstädtchen verbrachte, weiß eine Londoner Wochenchrift eine hübsche kleine Geschichte zu erzählen. Der Forscher hatte schon längst versprochen, den Stätten des Ortes einen Vortrag zu abhalten und dabei in einrichtungen der Gemeinde zu halten. Endlich kam er dazu, das alte Versprechen einzulösen, der Vortrag mit einer Anzahl jener Herren sprach, die den Abend arrangiert hatten, beglückwünschte man den Meister der einen der Herren bewundernd hervor, sei es geradezu Forscher es verstanden habe, sein schwieriges Thema sehr anschaulich zu machen. „Ach“, meinte der Vortragende erklärend, „sehen Sie, ich blide bei meinem Vortrag das am wenigsten intelligente Gesicht zu haben so scheint. Und nun erkläre ich die Sache so lange und Mann es verstanden hat.“ Einen Augenblick später auf den Gelehrten zu. „Oh, Sie glauben nicht, welche Freude Sie mir heute abend bereitet haben. Während Sie nur mich an und als sprächen Sie nur zu mir.“

Der Eifelturm. Alle fünf bis sechs Jahre muß das ungeheuer Gerüst des Eifelturmes neu angestrichen werden, und diese Arbeit — wohl eine der gefährlichsten Malerarbeiten, die es gibt — ist in diesem

Jahre wieder einmal in Angriff genommen worden. Der Spaziergänger auf dem Marsfeld betrachtet Arbeiter, die wie kleine schwarze Insekten 2- oder 3 Meter über dem Erdboden auf dem schwarzen Gerippe herumkriechen, mit erregter Spannung der gefährlichen Arbeit werden meist gediente Matrosen genannt, die daran gewöhnt sind, in den Schiffs vom Winde geschaukelt zu werden. lassen sich von der Spitze des Turmes an Seilen herunter und wenn ein Windstoß kommt, so schaukeln die mutigen Maler an der Außenseite des Turmes hin und her. Ein solcher Anblick kostet ungefährt 80 000 Mark, und es werden dazu 30 000 Arbeiter benötigt. Der Turm soll dieses Mal in orangegelber Farbe erglänzen, und die Arbeit ungefähr 3 Monate in Anspruch nehmen.

Lustige Ecke.

Bittere Pille. „Sage mal, Friedchen, hat dich Schwester neulich nicht schlecht über mich geredet?“
Friedchen: „Im Gegenteil; als Papa behauptete, wir wären ein Esel, hat Schwester Elfe gesagt, man solle feinen Menschen nach seinem Neuhirn beurteilen.“
Unter Proben. „Ich kenne Ihnen, ich habe einen großartigen Pelz gekauft, riesig teuer, ich hab' einen viel teureren Pelz zu Hause, meinen Sohn, den Faulpelz.“
Der unordentliche Herr Professor. „Ich habe jetzt meinem Manne denn eigentlich, Herr Schmeißer — ist es schlimm?“ — „Durchaus nicht, werden Frau Professor die Verdauungsorgane sind mir Leid! Daß der gute Mann aber auch gar nichts in Ordnung halten kann!... Sie sollten nur seinen Schreibtisch sehen!“
Boshaft. Nichts: „Unerböt! So geschimpft meine Freundin über mich?“ — „Unsel!...“
darauf, keine gute Feder hat sie an dir gefahren.“